

# Viel erlebt und viel geteilt



**Bordenaus Preisträgerin Johanna Korte liebt Geschichte, Geschichten – und das Leben mit anderen**

Von Patricia Chadde  
29.04.2025, 00:00 Uhr

 [Artikel anhören](#)

## **Bordenau.**

Ihr Leben und ihr Engagement geben augenscheinlich locker Stoff für ein halbstündiges biografisches Quiz her. Für ein solches jedenfalls hatten sich die Laudatoren bei der Ehrung von Johanna Korte am 25. April entschieden. An diesem Tag wurde die 87-Jährige mit dem Förderpreis der Stiftung Bordenau ausgezeichnet. Der mit 500 Euro dotierte Preis wird an eine Person oder Gruppe verliehen, die sich in besonderer Weise um den Ort verdient gemacht hat.

„Immer wieder hätte ich rufen mögen: ‚Hallo, das bin ja ich!‘“, sagt Korte im Rückblick auf die unerwartete Ehrung in Quizform. Und sie staunt, dass keiner ihr vorher etwas davon verraten hat. Im Nachhinein falle ihr jedoch auf, dass ihre Tochter immer mal wieder etwas gefragt habe.

## **Einsamkeit war nie ein Thema**

Johanna Korte hat ein hohes Alter erreicht, und Einsamkeit hat sie nie in

ihrem Leben gekannt. Sie habe schon von Geburt an das Glück gehabt, in der Altersfolge zwischen Geschwistern eingebettet zu sein, sagt sie. Ihre Familie flüchtete einst aus Frankreich nach Masuren, es waren Hugenotten. Sie ist das dritte von vier Kindern. Der ältere Bruder starb als Kleinkind. Das nachfolgende Mädchentrio überlebte erst den Krieg, 1947 dann die Vertreibung. „Ich war zehn Jahre alt, als ich zum ersten Mal in eine deutsche Schule kam“, erinnert sich Korte. Sie habe sich früh wechselnden und oft auch Furcht einflößenden Gegebenheiten stellen müssen. Das kann soziale Vorteile mit sich bringen, wie sich später zeigte: Furcht verwandelte sich in Mut und Herzlichkeit.

Weniger Begeisterung rief es bei ihr hervor, dass sie die Kleidung der älteren Schwester auftragen musste. „Vor allem die Schuhe waren immer zu groß“, sagt Korte. Wo sie landete, kam sie zurecht. Wenn sie Glück hatte, wusste sie es zu schätzen. „Als wir ein Carepaket aus den USA bekamen, passte das Kinderkleid nur mir“, erzählt sie – und freut sich noch heute darüber. Schneiderin hätte sie gerne gelernt, aber mit 14 habe sie nur einen Ausbildungsplatz als Bürokauffrau im Lederwarengroßhandel bekommen.

## **Liebe zu Kostümen**

Sie schneiderte trotzdem, und im Einklang mit ihrem geschichtlichen Interesse entwickelte sie ein Faible für historische Kostüme. In langem Gewand und Hut traf man Korte in Bordenau auf Festen – ob 1989 bei „1100 Jahre Bordenau“ oder beim Brückenfest 2015. Geschichte fasziniert sie ebenso wie Geschichten. „Mich interessieren vor allem weibliche Biografien der zurückliegenden 200 Jahre“, sagt Korte.

Aber vor allem teilt sie gerne mit anderen, was sie begeistert. Der heimische Garten im Ahnser Feld war über Jahrzehnte Bordenaus Büchergarten. In der Dorfwerkstatt bietet Korte jahreszeitliche Lesungen an. Anfangs vierteljährlich, jetzt weniger häufig. Sie wolle auch noch Zeit und Kraft für Ausflüge haben. Zum Beispiel, um mit Thomas Stolte auf den Spuren eines berühmten Bordenauers zu wandeln, des Generals von Scharnhorst. Das Scharnhorst-Komitee plant eine Reise nach Großgörschen, wo Scharnhorsts Truppen gegen Napoleon kämpften.

## **Trauer um verstorbenen Mann**

Am Tag nach der Ehrung eilte Korte zur Generalversammlung des Komitees, zu dessen Gründungsmitgliedern sie 1981 mit ihrem Mann Manfred zählte. „Beinahe hätten wir 65 Jahre Ehe geschafft, leider ist er kurz vorher gestorben“, bedauert die Witwe. Nach einer intensiven Trauerphase ist sie

inzwischen wieder mit der Wandergruppe unterwegs und läuft jede Woche ihre elf Kilometer. Wenn sie zudem die selbst gestalteten Plakate für ihre nächste Lesung aufhängt, werden es noch ein paar mehr. Drei Kinder hat sie, eine Enkelin wohnt bei ihr im Obergeschoss. Und jeden Sonntag frühstücken die in der Nähe lebenden Familienmitglieder miteinander.

## **Lesung am 12. Mai**

Am Montag, 12. Mai, um 14.45 Uhr liest Johanna Korte einmal mehr in der Dorfwerkstatt Bordenau, Birkenweg 3a. „Elefanten – die sanften Riesen der Savanne“, hat sie als Thema der Veranstaltung gewählt. Diese Tiere hat sie früher auf Reisen nach Afrika erlebt. Und was ihr Leben bereichert, möchte sie eben mit anderen Menschen teilen.